

| | | |
|--------------------------------------------|----------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| Bericht | Geschäftsbereich | Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung |
| | Bearbeiter/in | Gunther Stoldt |
| | Telefon (0202) | 563 6113 |
| | Fax (0202) | 563 8556 |
| | E-Mail | gunther.stoldt@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 21.03.2003 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/1326/03 öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 13.05.2003 | Ausschuss Verbindliche Bauleitplanung | Kenntnisnahme |
| Ehemaliges Postgebäude am Kleeblatt | | |

Grund der Vorlage

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung am 11.03.03
Drucks. Nr. VO 1043/03

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Begründung

Mit o.g. Drucksache hat die Fraktion Bündnis 90/ die Grünen zum Ehemaligen Postgebäude am Kleeblatt um Beantwortung nachstehender Fragen gebeten

1. *Wie ist der Stand der Planungen für eine neue Nutzung des alten Postgebäudes am Kleeblatt durch die Deutsche Post oder Projektentwickler?*

Antwort:

Das Gebäude ist weiterhin im Besitz der Post Immobiliengesellschaft.

Für das 3. Obergeschoss mit erdgeschossigem Zugang vom Kleeblatt aus, wird die Post kurzfristig einen Antrag auf Nutzungsänderung stellen. Dieser Antrag soll auf der Hälfte des Geschosses eine Nutzung für einen Paketdienst und auf der anderen Hälfte Parken vorsehen.

Weiter sind der Stadt keine konkreten Nutzungen oder Planungen hinsichtlich einer Verwertung bekannt.

Die Post bemüht sich für diese Gebäude geeignete Mieter zu finden.

2. *Liegt der Stadt eine Bauanfrage oder ein Bauantrag vor?*

Antwort:

Die Einreichung eines Antrages ist von der Post in direkte Abhängigkeit vom Vorhandensein eines entsprechenden Nutzers gestellt worden.

Der Unteren Bauaufsichtsbehörde liegen bisher keine Anträge vor.

3. *Wie ist der bauliche Zustand des Gebäudes? Droht bei weiterem Leerstand das Entstehen einer Bauruine?*

Antwort:

Der bauliche Zustand des Gebäudes ist gut.

Es ist aus den Gesprächen mit der Post nicht anzunehmen, dass die Post das Gebäude zu einer "Bauruine" verkommen lässt. In Gesprächen wurde angedeutet, dass, sobald Nutzer gefunden sind, die erforderlichen Flächen bezogen auf die Nutzung baulich hergerichtet werden. Hierzu sind brandschutztechnische Verbesserungsmaßnahmen vorzunehmen.

4. *Was hat die Stadtverwaltung getan, um die Immobilie wieder einer sinnvollen Nutzung zu zuführen?*

Antwort:

Da die Post Eigentümerin der Immobilie ist, kann von Seiten der Stadtverwaltung keine unmittelbare Maßnahme zur weiteren Nutzung getroffen werden. Bei entsprechenden Anfragen durch die Post oder andere Interessenten erfolgt von der unteren Bauaufsichtsbehörde selbstverständlich eine kompetente Beratung. Allenfalls kann die Wirtschafts- und Beschäftigungs-Förderungsgesellschaft auf die zur Verfügung stehenden Flächen bei Bedarf hinweisen.

Weiter sind die städtischen Maßnahmen auf die Verbesserung des Standortumfeldes gerichtet. Die Stadtverwaltung ist mit der Postimmobilien GmbH. im Rahmen der Maßnahmen am Döppersberg im Gespräch.

Zwar ist der Gebäudekomplex nicht Bestandteil des eigentlichen „Projektes Neugestaltung Döppersberg“, dennoch können beiderseits Synergieeffekte genutzt werden.

So wird derzeit im Rahmen der verkehrlichen Maßnahmen am Südstraßenring der Wunsch der Post in den verkehrstechnischen Berechnungen geprüft, für das Gebäude eine Erreichbarkeit auch aus Richtung Norden sicherzustellen. Dies ist für die Post u.a. ein wesentlicher Gesichtspunkt für eine Vermietbarkeit des Gesamtkomplexes.

Weiter ist, um die Stärkung der Projekt Döppersberg bezogenen Nutzungen (ggf. auch in Verbindung mit dem Projekt Media Park) zu gewährleisten, der Post signalisiert worden, dass mögliche Investorenkontakte für Nutzungen, die nicht für die beiden Regionaleprojekten geeignet sind, an die Post weitervermittelt werden.

Um hier zu weiteren Schritten zu kommen, bedarf es allerdings einer Konkretisierung der Nutzungskonzeption für den Döppersberg. Dies wird vom Projektsteuerer

Döppersberg im Rahmen seiner Beauftragung bearbeitet.

Kosten und Finanzierung

entfällt

Zeitplan

entfällt

Anlagen

keine